

## **PRESSEMELDUNG**

### **CDU-Fraktion Amöneburg stellt Anfrage nach Umsetzung von Bauvorhaben im Interesse der Bürgerschaft**

Zur kommenden Stadtverordnetensitzung hat die Amöneburger CDU-Fraktion eine Anfrage eingereicht, die sich mit den Bauvorhaben bzw. Baugebieten im Stadtgebiet beschäftigt. Der Eindruck innerhalb der Fraktion – auch aufgrund von Rückmeldung seitens Bürgerinnen und Bürgern – wird immer größer, dass die Umsetzung von Bauvorhaben im Stadtgebiet nicht ausschließlich im Interesse der Bürgerschaft erfolgt, so wie es sein sollte, sondern teilweise sogar Beschlüsse des Stadtparlamentes dahingehend von den ausführenden Organen nicht oder unzureichend umgesetzt werden.

Die Anfrage der Fraktion nennt hier mehrere Beispiele:

Für Mardorf wurde 2017 ein Bebauungsplan ‚Leben und Altwerden an der Falkenstraße‘ beschlossen. „Durch den vorgesehenen und inzwischen erfolgten Bau einer Tagespflegeeinrichtung und eines Gebäudes für Seniorenwohngruppen und einer Arztpraxis war allen klar, dass diesem Gebiet auch in Sachen Stellplätze und Verkehrsaufkommen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden muss, um Anlieger nicht über Gebühr zu belasten. Die bisherige bauliche Umsetzung und die Rückmeldung der Anwohnerschaft sprechen dem aber leider entgegen und das zu einem Zeitpunkt, zu dem noch nicht einmal beide Gebäude in Betrieb genommen wurden“, so Jan-Gernot Wichert als Fraktionsvorsitzender. Auch der damalige Verkauf und Wegfall eines Feldweges im Sinne des Investors stößt der CDU heute noch bitter auf. „Was spricht dagegen, den Weg südlich des Gebietes, wie von uns im Ortsbeirat vorgeschlagen, wieder zu erschließen?“, fragt Jochen Splettstößer.

„Ähnliches Denken im Sinne von Investoren können wir bereits jetzt beim neu aufzustellenden Baugebiet ‚Schindkaute‘ in Mardorf erleben. Wir setzen uns seit Monaten für die Anwohner vor Ort ein, sodass u.a. ein zentraler Mietkomplex im Baugebiet nicht zustande kommen wird und so größeres Verkehrsaufkommen in den Anliegerstraßen vermieden wurde. Parallel werden aber im Rathaus wohl bereits Gespräche mit einem anderen heimischen Investor geführt, der 600 Meter Luftlinie davon entfernt einen Mietkomplex bauen möchte. Nach dieser Logik gibt es in Mardorf also offensichtlich innerhalb von 600 Metern gutes und schlechtes Verkehrsaufkommen, eben je nach Ersuchen und eigener Wohnlage des Investors – das ist mal was Neues und echt erstaunlich“, so Jochen Splettstößer leicht süffisant. Hierzu laufen momentan bereits außerparlamentarische Anfragen an den hauptamtlichen Magistrat, die bisher jedoch kaum beantwortet wurden und somit nun in die große Anfrage integriert werden.

In der Kernstadt wird im Steinweg seit 2019 an der Wasserleitung gearbeitet, ohne dass ein Ende der Baustelle in Sicht ist und die Anwohner mittlerweile regelrecht darunter leiden. Außerdem sollte u.a. an gleicher Stelle in diesem Jahr eine hydraulische Überprüfung des Kanalnetzes erfolgen – bisher ist nichts passiert. Hinsichtlich der Friedhofsmauer und des Baustopps sind seit Wochen auch keine Fortschritte zu verzeichnen „Warum habe wir ständige Verzögerungen bei den Projekten? Warum gelingt es nicht, Projekte sauber, zügig und im Sinne der Bürgerschaft abzuarbeiten?“, fragt der stellv. Fraktionsvorsitzende Reinhard Franke. An anderer Stelle im Stadtgebiet wird zwar vorgeprescht, aber wohl leider nicht im gedachten Sinne:

Für Roßdorf wurde im Rahmen des Straßenendausbaus des Ahornwegs am 11.11.2019 vom Stadtparlament eine Änderung des Bebauungsplans beauftragt. „Obwohl dem Parlament bisher keine Änderungssatzung zum Beschluss vorgelegt wurde, befindet sich dort vor Ort bereits alles schon im Fluss – inkl. Grundstücksübertragungen, die in dieser Form vom Parlament nicht beschlossen waren“, resümiert Mathias Lecher.

„Während wir also als Parlamentarier mit unseren demokratischen Möglichkeiten immer versuchen, im Interesse von uns allen als Bürgerinnen und Bürger der Stadt zu handeln, haben wir immer mehr den Eindruck, dass dies nicht der Hauptfokus von anderen an Entscheidungsprozessen beteiligten Personen ist. Deswegen stellen wir nun die Anfrage“, sagt Wolfgang Rhiel als stellv. Fraktionsvorsitzender abschließend.